



Prot. Nr. PH/HN/MiS/32.14.03/462898

Bozen, 30. August 2013

Bearbeitet von:  
Dr. Michaela Steiner  
Tel. 0471 417 664  
Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it

An die Schulführungskräfte der Grundschul-  
und Schulsprengel, Mittel- und Oberschulen

## Mitteilung

### **Verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung – organisatorische Hinweise**

Sehr geehrte Frau Direktorin,  
sehr geehrter Herr Direktor,

in der Mitteilung des Schulamtsleiters vom 10. Mai 2013 wurden die Regelungen zur verpflichtenden Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung bekannt gegeben. Wie darin angekündigt möchte ich Sie über die Details zur Anmeldung zu den Fortbildungen des **ersten und zweiten Kursjahres** informieren sowie Hinweise für die weiteren Kursjahre und zum Vorrangtitel geben.

#### **1. Kriterien zur Zulassung für die Pflichtfortbildung**

- befristeter Arbeitsvertrag als Lehrperson für Integrationsunterricht im Ausmaß von **mindestens 5 Wochenstunden** und mindestens 180 Tagen oder von voraussichtlich 180 Tagen (auch aufgrund mehrerer Verträge) auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist;
- befristeter Arbeitsvertrag und Einsatz als Integrationslehrperson durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50 Prozent eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 oder voraussichtlich 180 Tage;
- unbefristeter Arbeitsvertrag und erstmalige Verwendung auf einer Stelle für Integrationsunterricht von Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag.

#### **2. Fortbildung für Integrationslehrpersonen im ersten Jahr und Lehrpersonen mit erstmaliger Verwendung auf einer Stelle für Integrationsunterricht**

Für Lehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag und für jene mit unbefristetem Vertrag mit Verwendung auf einer Lehrerstelle für Integrationsunterricht, die das erste Jahr als Integrationslehrpersonen arbeiten, wird die verpflichtende Fortbildung **im Ausmaß von 25 Stunden** von der Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Beratungszentren angeboten.

Die Fortbildung setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung mit einer Dauer von 1,5 Tagen und mehreren Nachmittagsveranstaltungen zusammen, insgesamt 6 Einheiten. Zwischen der Einheit 6a und 6b können die Lehrpersonen wählen.

Im Anhang finden Sie das Kursprogramm und den Terminplan für die einzelnen Bezirke.

Die Lehrpersonen besuchen bei ausreichender Teilnehmerzahl die Fortbildung im Bezirk ihres Dienstsitzes; ist die Teilnehmerzahl zu gering, müssen die Kursorte bezirksübergreifend zusammengelegt werden. Auf



Anfrage kann – sofern noch Plätze in einem anderen Bezirk verfügbar sind – auch ein anderer Veranstaltungsort zugewiesen werden.

**Abwesenheiten** bei einzelnen Veranstaltungen werden unmittelbar vor bzw. unmittelbar nach der betreffenden Fortbildungseinheit von der Schuldirektion schriftlich mitgeteilt (Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it). In Ausnahmefällen (Krankheit ...) kann – nach Anfrage bei Dr. Michaela Steiner – eine Einheit in einem anderen Bezirk besucht werden. Die Ersatzveranstaltungen für die fehlenden Stunden sind immer mit Frau Steiner zu vereinbaren.

Die Lehrpersonen erhalten am Ende der 25-Stunden-Fortbildung eine Bescheinigung über den Besuch. Das Ansuchen um Vorrang bzw. um Anrechnung des Kursjahres muss unabhängig davon gestellt werden.

### 3. Fortbildung für Integrationslehrpersonen im zweiten Jahr

Ab dem Schuljahr 2013/2014 organisiert die Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit dem Bereich Innovation und Beratung jeweils drei Nachmittagsveranstaltungen (neun der insgesamt 25 Stunden) in den Bezirken für Lehrpersonen, die das zweite Mal zur Fortbildung verpflichtet sind (Terminplan siehe Anhang). Die Lehrpersonen besuchen bei ausreichender Teilnehmerzahl die Fortbildung im Bezirk ihres Dienstsitzes; ist die Teilnehmerzahl zu gering, müssen die Kursorte bezirksübergreifend zusammengelegt werden. Auf Anfrage kann – sofern noch Plätze in einem anderen Bezirk verfügbar sind – auch ein anderer Veranstaltungsort zugewiesen werden.

Die restlichen 16 Stunden sind über integrationsspezifische Fortbildungen (siehe Auflistung unter Punkt 5) abzudecken. Die Lehrpersonen vereinbaren diese Fortbildungen mit ihrer Schulführungskraft im Rahmen des individuellen Fortbildungsplanes.

### 4. Anmeldung für das erste und zweite Kursjahr

Die Anmeldung für die verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen, die das erste bzw. zweite Jahr zur Weiterbildung verpflichtet sind, erfolgt durch die Schuldirektion

**bis Freitag, 13. September 2013**

mit dem Outlook-Formular: „Anmeldung\_ILP“, das Sie im öffentlichen Ordner unter <Datei> <neu> <Formular auswählen...> finden.

Lehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag, die durch eine schulinterne Maßnahme als Integrationslehrperson eingesetzt werden, können, wenn die oben beschriebenen Kriterien erfüllt sind, zum Kurs zugelassen werden. Die vorgesehene Mitteilung und Anmeldung erfolgt über das Anmeldeformular im öffentlichen Ordner.

### 5. Integrationslehrpersonen mit Verpflichtung zur Fortbildung im dritten und vierten Jahr

Integrationslehrpersonen mit befristetem Auftrag, die im dritten oder vierten Jahr zur Fortbildung verpflichtet sind, vereinbaren mit der Schulführungskraft im Rahmen des individuellen Fortbildungsplanes

- die anerkannten Fortbildungen aus dem Landesplan 2013/2014 (siehe Anhang)
- die Fortbildungen aus der Bezirksfortbildungsbroschüre „Schritt für Schritt 2013/2014“ (siehe Mitteilung des Schulamtsleiters vom 20. August 2013)

In Absprache mit der Schulführungskraft kann die verpflichtende Fortbildung mit integrationsspezifischem Schwerpunkt auch aus dem schulinternen Angebot oder aus anderen Angeboten gewählt werden. Bestehen Zweifel, ob die Fortbildungen dem Bereich Integration zuzuordnen sind, steht Dr. Michaela Steiner für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Ich bitte Sie, gemeinsam mit den Lehrpersonen darauf zu achten, dass die gewählten Fortbildungen dem Bereich Integration zuzuordnen sind, da ansonsten die Voraussetzungen für einen Vorrangstitel nicht bestehen.



Die 25-Stunden-Fortbildung muss im Schuljahr 2013/2014 bis **Mitte März 2014** abgeschlossen sein. Der Termin für das Einreichen des Ansuchens um Gewährung des Vorrangstitels oder Anrechnung des Kursjahres wird noch bekannt gegeben.

## 6. Vergabe des Vorrangstitels:

Integrationslehrpersonen mit befristetem Auftrag erhalten einen Vorrang in den Verzeichnissen für den Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen für den Integrationsunterricht für das darauffolgende Schuljahr, wenn sie

- mindestens 180 Tage Dienst als Lehrperson für Integrationsunterricht auf einer Stelle geleistet haben, die im Stellenplan als Integrationsunterricht ausgewiesen ist, (**Hinweis:** Wie schon bei den Kriterien zur Kurszulassung erwähnt, wird nur zum Kurs zugelassen, wer einen Arbeitsvertrag für Integration im Ausmaß von mindestens fünf Wochenstunden hat);
- oder aber durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50 Prozent eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 oder voraussichtlich 180 Tage als Integrationslehrperson eingesetzt waren;
- im selben Schuljahr die vorgeschriebenen 25 Fortbildungsstunden zur Gänze absolviert haben **und**
- eine **positive Dienstbewertung** nachweisen können. Kriterien dafür sind Beobachtungen der Lehr- und Lernsituation (wie Klassenmanagement, Förderung der Lernbereitschaft, Förderung der Lernprozesse) sowie Beobachtungen im Kontext der Schule (wie partizipative Mitarbeit am Schulleben, Kontakt zu den Eltern, Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, Professionalisierung durch Weiterbildung). Die Lehrperson kann dann bewertet werden, wenn sie mindestens 180 Tage Dienst als Integrationslehrperson nach den oben genannten Kriterien geleistet hat. In Analogie zur Regel über die Bewertung des Probe- und Berufsbildungsjahres fällt auch der erste Monat des obligatorischen Mutterschaftsurlaubes in den Bewertungszeitraum.

Der Besuch der Fortbildungen für vier Jahre bildet – unter der Voraussetzung, dass die Dienstbewertung weiterhin positiv bleibt – einen dauerhaften Vorzugstitel.

## Neue Regelungen zu den Vorrängen:

- Lehrpersonen für Integration, die im Rahmen des **Universitären Berufsbildungskurses** die Vorlesungen zur Pädagogik und Didaktik der Inklusion besucht haben, erhalten im darauffolgenden Jahr im Verzeichnis der Lehrpersonen ebenfalls den **Vorrang „25-Stunden-Kurs für Integrationslehrpersonen“** – Buchstabe U (Art. 26 Abs. 5, Beschluss der Landesregierung Nr. 1057 vom 15.07.2013).
- Lehrpersonen, die den **Master in „Didaktik und Psychopädagogik für spezifische schulische Lernstörungen“** im Ausmaß von 1500 Stunden und 60 ECTS besuchen, erhalten ab dem Schuljahr 2014/2015 im Verzeichnis der Lehrpersonen mit Vorrang für den Integrationsunterricht den Vorrang **„Spezialisierungskurs für die Erteilung von Integrationsunterricht“** – Buchstabe W (Art. 26 Abs. 4, Beschluss der Landesregierung Nr. 1057 vom 15.07.2013).

Ich ersuche Sie, die betreffenden Lehrpersonen über diese Mitteilung und die Mitteilung vom 10. Mai 2013 in Kenntnis zu setzen und die Anmeldung termingerecht bis zum 13. September 2013 vorzunehmen. Nach der Anmeldefrist erhalten Sie eine Mitteilung mit den Teilnehmerlisten der angemeldeten Lehrpersonen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Dr. Peter Höllrigl

Anhang